

Presseerklärung vom 07.03.2009

## Kein Steuergeld für Klimaschweine

### Greenpeace-Aktivisten demonstrieren in Wuppertal gegen Spritfresser

**Wuppertal, 07.03.09 – Greenpeace-Aktivisten demonstrieren am heutigen Samstag, den 7. März um 11 Uhr beim Mercedes-Händler in der Varresbecker Str. 123 gegen die klimaschädliche Modellpolitik des Automobilkonzerns. Stellvertretend für den gesamten Autokonzern übergaben die Aktivisten dem Mercedes-Händler einen Pokal. Darauf steht eine in Miniaturform nachgebildete M-Klasse von Mercedes, die als „Klimaschwein“ mit rosa Ohren, Ringelschwanz und Schnauze umdekoriert ist. Beschriftet ist der Pokal mit: „Erster Preis für die klimaschädlichste Modellpolitik“. Um 13 Uhr ging der Protest in der Wuppertaler Innenstadt (Alte Freiheit/Kipdorf) weiter. Die Aktivisten bauten einen Luxuswagen der Mercedes-S-Klasse mit rosa Farbe, künstlicher Schnauze, Ohren und Ringelschwanz zum „Klimaschwein“ um. Auf einem Banner fordert Greenpeace: „Mercedes-Benz – Abspecken fürs Klima!“**

Mit diesen Aktionen protestiert Greenpeace gegen die steuerliche Subventionierung besonders spritfressender Dienstwagen. „Jeder Bürger blättert über die Steuer umgerechnet 132 € im Jahr hin, damit Dienstwagen subventioniert werden – und das sind oft überdimensionierte, besonders klimaschädliche Luxuswagen“, sagt Ralf Weyer, Ansprechpartner für den Bereich Verkehr bei Greenpeace Wuppertal. Rund 20 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Europa wird durch den Verkehr verursacht. Trotzdem können die Unternehmen bisher die Kosten auch besonders klimaschädlicher Firmenwagen vollständig abschreiben. Ralf Weyer bemerkt: „Solange diese umweltzerstörenden Luxuswagen über die Steuer mitfinanziert werden, können sich sparsamere und umweltfreundlichere Autos kaum durchsetzen. In Zeiten des Klimawandels ist Handeln angesagt, denn die bisherige Regelung zur Dienstwagenbesteuerung ist klimaschädlich und auch für die Steuerzahler ungerecht.“

Im Vergleich mit den anderen großen deutschen Autoherstellern schneidet die Marke Mercedes-Benz beim Klimaschutz am schlechtesten ab. Nur zwei der aktuell angebotenen 251 Modelle liegen unter dem Kohlendioxid-Grenzwert, zu dem sich die europäische Autoindustrie vor zehn Jahren selbst verpflichtet hat. Danach dürfen Neuwagen Ende 2008 durchschnittlich nur noch 140 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer ausstoßen. Konkurrent BMW unterschreitet diesen Grenzwert aktuell mit 22 von 446 Modellen, nachdem Anfang 2007 noch kein Fahrzeug darunter lag. Der durchschnittliche Kohlendioxid-Ausstoß der Mercedes-Benz-Fahrzeuge lag laut Krafftfahrtbundesamt 2007 bei 184 Gramm.

„Ein Premium-Fahrzeug darf sich in Zeiten des Klimawandels nicht länger über Motorleistung und Masse definieren“, so Ralf Weyer. Mercedes-Benz muss den Verbrauch seiner Autos jetzt schnell und konsequent senken. Das funktioniert nur, wenn bei allen Modellen das Gewicht der Fahrzeuge reduziert und die Übermotorisierung beendet wird. Die heute verfügbare Spritsteuertechnik, wie Start-Stop-Automatik und Leichtlaufreifen, muss in Zukunft in alle Modelle als Grundausstattung eingebaut werden.

#### **Achtung Redaktionen:**

Rückfragen bitte per E-Mail an [wuppertal@greenpeace.de](mailto:wuppertal@greenpeace.de)

**Infos im Internet:** <http://www.greenpeace.de/themen/verkehr/publikationen/>